

Wahlzettel-Angelegenheit.

Für Ausführung der Vorschläge in No. 105 sind ferner Erklärungen eingegangen von:

- Hrn. Adler & Diege in Dresden.
 „ Bohné in Cassel.
 der Buchh. Zu-Guttenberg in Tübingen.
 Hr. Credner in Prag.
 „ Hennings in Meise.
 der Gotte'schen Buchh. in Wolfenbüttel.
 Hr. Klang in Wien.
 „ Schrey in Leipzig.
 „ Schröder & Co. in Kiel.
 „ Spamer in Leipzig.

Fragen für einen Usancen-Codex.

Ist der Verleger verpflichtet, die facturirten Bücher complet zu liefern?

Ist der Sortimentsbuchhändler verpflichtet, die Bücher vor der Expedition an die Besteller zu collationiren?

Wer trägt die Kosten für Rücksendung defecter Bücher von den Bestellern an die Sortimentshändler; der Sortimentshändler oder der Verleger?

Karl Reimar u. s.

Tragische Geschichte.

's war Einer, dem's zu Herzen ging,
 Daß ihm der Zopf so hinten hing,
 Er wollt' es anders haben.

Der gesammte deutsche Buchhandel ist durch eine Schmähchrift unter der Aufschrift: „Der neue Sonderbund“ heimgesucht worden, die der Feder eines Mannes angehört, welcher, der guten alten Zeit huldigend, in seinem Winkel den Schlaf der Siebenschläfer schlief. Aufgerüttelt durch die Regungen der Zeit kennt er den Zustand nicht, der ihn umgiebt und:

Furchtbarlich sich schüttelnd mit Gedanken,
 Die seine Seele nicht erreichen kann,

greift er mit verbissnem Grimme einen Verein von Männern an, welche, dem Buchhandel angehörend, zu einem freien Vereine zusammentreten und denkt:

's hilft am Ende doch, —
 Der Zopf, der hängt ihm hinten! —

Wäre der Mann nach seinem Aussehen vom alten Schrot und Korn, mit andern Worten: wahr und ehrlich, so ließe sich mit ihm über seinen Irrthum reden, doch hierin gleicht er der guten alten Zeit nicht, obgleich man sieht:

Der Zopf, der hängt ihm hinten.

Anonym in gehässiger Weise Collegen durch Schmähschriften angreifen, den Namen eines Mannes, der in Nr. 81 und 86 unseres Geschäftsorganes, des Börsenblattes, die Punkte zu entwerfender Vereins-Statuten offen dem ganzen deutschen Buchhandel zur Prüfung vorlegte, hämisch besudeln, einen Verein von Besitzern der ehrenwerthesten Firmen des Buchhandels mit dem Titel: „Schleuderer und saubere Gesellschaft“ zu belegen und Unwahrheiten mit frecher, schamloser Stirne aussprechen, ist ein Beginnen, das die deutsche Sprache mit dem rechten Worte belegt. Solche Künste kann der anonyme Pasquillant nur in Gesellschaft der gefürchteten und verabscheuten „Schwarzröcke“ gelernt haben. Jetzt mag er seinen Namen ja verschweigen, denn wahrlich der deutsche Buchhandel möchte sich nicht angenehm berührt fühlen, diesen in seiner Mitte kennen zu lernen. —

Hätte der Pasquillant seine Ansicht über den Verein bei dem Aufruf zur Prüfung der Statuten nach den ihm zugetheilten Geistesgaben offen im Börsenblatte ausgesprochen, jeder unserer Collegen würde ihm volle Prüfung seiner Gründe gegen den Verein zugestanden haben, denn um das Rechte zu erkennen wurden die Punkte, welche

den Entwurf der Statuten bilden sollten, dem gesammten deutschen Buchhandel im Börsenblatt vorgelegt. Ehrlich wäre das gewesen von ihm, wenn gleich es hieß:

Er dreht sich links, er dreht sich rechts,
 Es thut nichts Gut's, es thut nichts Schlecht's —
 Der Zopf, der hängt ihm hinten.

Der Wahrheit die Ehre.

Seit Jahren bekundet das Börsenblatt durch Klagen und Drohungen von Seiten der Verleger sowohl als Sortimenten den veränderten Zustand des deutschen Buchhandels. Klar bewußt mußte jedes Mitglied desselben sich werden: unser Geschäft beruhe nicht fest mehr auf seinen früheren Institutionen und das Verlags- und Sortimentsgeschäft bedürfe neuer Abzugswege. Gesteigerte Production und wachsende Concurrenz im Sortimentshandel machten sich mit allen Uebeln, welche Concurrenz überhaupt bietet, schmerzlich geltend. Die verschiedensten Mittel zur Wiedererlangung der früheren Geschäftsbasis kamen in Vorschlag und fanden theils Ausführung, theils verhallten sie ohne Folgen. Das Uebel blieb, zurückgedrängt auf einer Seite, trat es auf der andern desto stärker hervor.

Einen Weg, welcher früher noch nicht zur Bekämpfung eingeschlagen war, bezeichnete Herr Otto Janke in Potsdam, der im Börsenblatte Nr. 81 d. J.

einen Vorschlag für Sortimentshandlungen ergehen ließ. Dieser fand so bedeutenden Anklang, daß Herr Janke schon in Nr. 86 desselben Blattes aussprechen konnte: es seien so ansehnliche Sortimentshandlungen bereits beigetreten, daß die Verwirklichung des Vorschlages erwartet werden dürfe. In beiden Nummern stellte Herr D. Janke die Punkte, welche den Entwurf der Statuten des Vereins bilden sollten, dem gesammten deutschen Buchhandel zur Discussion anheim. Keine einzige Stimme erhob sich gegen den Vorschlag, wohl aber gingen von den verschiedensten Seiten Beitrittserklärungen sehr ehrenwerther Handlungen ein. Zu dieser Zeit, am 30. Sept., trat auch ich dem Vereine bei und erbot mich die Geschäftsführung desselben zu übernehmen. Es waren bis dahin bereits gegen 30 Handlungen dem Vereine beigetreten. Diesem waren nun provisorische Statuten zu geben, die auf den im Börsenblatte Nr. 81 und 86 ausgesprochenen Punkten beruhen mußten. Mir stand eine Abänderung derselben den früheren Vereinsmitgliedern gegenüber nicht zu, denn unter diesen Punkten waren sie dem Vereine beigetreten. Die ausgesprochene Anonymität gehört jenen Punkten an, welche ich für meine Person nie als nöthig anerkannte. Anonymität eines Vereines erregt allerdings ein unheimliches Gefühl und läßt mehr dahinter suchen, als wirklich der Fall ist. Meines Erachtens können die Mitglieder des Vereines ihre Firmen, als dem Vereine angehörend, öffentlich nennen, denn sie brauchen das Licht nicht zu scheuen wie jener Pasquillant, sie, die selbst die Punkte ihrer zu entwerfenden provisorischen Statuten offen der Discussion anheimgaben. —

Eine bestimmte Anzahl von Handlungen konnte vorerst nur zur Basis des Vereins limitirt werden, sollte derselbe ein Fundament erhalten und nicht in ein Chaos sich auflösen. Die Zahl 50 war nach den Aufforderungen im Börsenblatte an Vereinsmitgliedern noch nicht erreicht, und um die noch fehlenden Stellen zu besetzen, erließ ich nachstehendes Schreiben an anerkannt solide Sortimentshandlungen, das ich, um Nichts meinen Herren Collegen vorzuenthalten, hiermit wörtlich folgen lasse:

Leipzig, 24. November 1847.

P. P.

Die in Nr. 81. und 86. des Börsenblattes von Herrn D. Janke in Potsdam angeregte Vereinigung einer Anzahl Sortimentshändler, um durch gemeinschaftliche Parthieeinkäufe leicht verkäuflicher Werte größere Vortheile und billige Durchschnittspreise zu erlangen, ist nun so weit gediehen, daß das Unternehmen unverzüglich ins Leben treten kann. —

Wohl jeder der Herren Sortimentshändler hat schon häufig die Erfahrung gemacht, daß es ihm in seinem Wirkungskreise und bei den lau-